



Die türkische Wirtschaft im Blickpunkt

Die Türkei ist ein boomender Markt mit einem BIP-Wachstum von 12,2 % innerhalb von 4 Jahren und damit mehr als 400 Mrd. USD. Das US-Handelsministerium hat die Türkei als eines der 10 vielversprechendsten Schwellenländer bezeichnet, während eine kürzlich

erschienene Weltbankstudie das Land als eine der zehn Nationen nannte, die mit hoher Wahrscheinlichkeit künftig zu den führenden Wirtschaftsationen gehören wird. Die führenden Sektoren sind Energie, Maschinenbau, Bauwirtschaft und Automobil.

Faktoren für die anhaltende positive Entwicklung des türkischen Markts:

Stark wachsende Wirtschaft: Die Türkei hat die sechzehntgrößte Volkswirtschaft der Welt.

Positives Wirtschaftsklima: Die Türkei steht dank ihrer bisherigen Liberalisierungen und den Strukturreformen weltweit an 16. Stelle, was ausländische Direktinvestitionen angeht. Die bereits geplanten Reformen werden dies weiter fördern.

Großer Absatzmarkt: Die Türkei hat 70 Mio. Einwohner mit einer jungen und konsumfreudigen Bevölkerung (65 % sind unter 34 Jahren).

Qualifizierte, kostengünstige und motivierte Arbeitskräfte: Im Vergleich mit den 27 EU Ländern hat die Türkei mit über 24,6 Mio. die viertgrößte Erwerbstätigenzahl (Stand 2006).

Geographische Lage: Die Türkei ist sowohl Endpunkt als auch Durchgangsland wichtiger Handelströme wie z. B. Öllieferungen.

Ökonomische Stabilität: Die Inflationsrate für 2007 betrug ca. 6,5 %, gleichzeitig sieht das Wirtschaftsprogramm der Regierung für 2008 als Ziel eine Inflationsrate von 4 % vor.

Türkei steigt auf Rang 16 der Empfänger von Auslandsdirektinvestitionen

YASED, die internationale Investorenvereinigung, hat den World Investment Report 2007 veröffentlicht, der von der UNCTAD (United Nations Conference on Trade and Development) herausgegeben wird. Der Bericht zeigt, ausgehend von den Daten von 2006, dass die Türkei beim Empfang von Auslandsdirektinvestitionen an 16. Stelle liegt, an 51. Stelle was den Abfluss angeht und an 27. Stelle bei gegenwärtig investiertem ausländi-

schem Kapital. Während die Empfängerländer mit dem höchsten Zufluss die USA und Großbritannien sind, liegt die Türkei mit 20 Mrd. USD inzwischen an 16. Stelle, nachdem sie 2005 noch auf dem 23. Platz rangierte. Gleichzeitig liegt die Türkei bei den Entwicklungs- und Schwellenländern auf Rang 5 der Empfänger von Auslandsdirektinvestitionen.

Türkische Wirtschaft nimmt Fahrt auf

Der Wirtschaftsbericht der OECD vom Dezember 2007 prognostiziert für das abgelaufene Jahr 2007 ein Wachstum des BIP in der Türkei von 5 % und etwa 6 % für 2008 und 2009. In dem soeben erschienen Economic Outlook-Bericht der OECD wird die momentane Entwicklung folgendermaßen beschrieben: „Das Wachstum der türkischen Wirtschaft, das sich wegen der

monetären Einschränkungen des Jahres 2006 und der politischen Lage im Frühjahr 2007 noch abschwächte, hat nach den Wahlen im Sommer wieder an Fahrt gewonnen. Soweit keine unvorhergesehenen Krisen mehr eintreten, sollte sich das Wachstum für 2008 und 2009 bei 6 % einpendeln.“

Türkische Konzerne entdecken Energiesektor



Türkische Konzerne haben den Energiesektor als vielversprechenden Zukunftsmarkt für sich entdeckt. Großunternehmen wie Sabancı, Zorlu, Borusan, Sanko, Polat, Alarko, Doğuş, Doğan und Anadolu sind in letzter Zeit vermehrt mit ausländischen Unternehmen in Kontakt getreten. Bei einer Nachfrage, die jährlich um ca. 7 % bis 2020 steigen soll, sind sich Experten einig, dass einige der weltweit größten Unternehmen den Markt intensiv beobachten und den Markteintritt planen, sobald das Engagement der türkischen Firmen bei Energieprojekten sich gefestigt hat. Einige der größten türkischen Holdings, die bereits im Energiesektor aktiv sind, planen neue Investitionen und haben ihre Gespräche mit ausländischen Partnern beschleunigt. Die ambitionierten Projekte in diesem Sektor reichen von Atomkraftwerken bis hin zu Windkraftanlagen.

Türkei beginnt Ausschreibung für Atomkraftwerk Anfang 2008

Die Türkei wird eine Ausschreibung für den Bau des ersten Atomkraftwerks des Landes im Februar dieses Jahres eröffnen. Die türkische Atomenergiebehörde (TAEK) wird die Kriterien für die Errichtung und den Betrieb des Atomkraftwerks festlegen und das



staatliche Elektrizitätsunternehmen TETAS eine Ausschreibung für den Bau des Atomkraftwerks beginnen. Am Ende des Ausschreibungsprozesses ist gesetzlich der Abschluss eines Liefervertrags zwischen dem Gewinner und TETAS vorgeschrieben. Die Türkei plant drei Atomkraftwerke mit einer Gesamtkapazität von 5.000 Megawatt bis 2012 zu bauen.



Türkei bei Importen von Werkzeugmaschinen weltweit auf Rang 8

Der türkische Maschinenbau-Verband (Makina Imalatçileri Birliği - MIB) rechnet für die nächsten fünf Jahre mit einem jährlichen Anstieg der Nachfrage von 10 - 12 %. In den Wachstumsregionen Anatoliens wie Konya, Kayseri oder Gaziantep entstehen zahlreiche neue Betriebe der metallverarbeitenden Industrie. Die Türkei ist mittlerweile der viertgrößte Importeur von Werkzeugmaschinen in Europa; weltweit liegt das Land auf dem achten Rang. Deutschland ist der wichtigste Lieferant für diesen Sektor, wobei die Konkurrenz billigerer Anbieter aus Asien weiter zunimmt.

	2003	2004	2005	2006
Inlandsabsatz	19.626	24.094	25.020	27.996
Produktion	14.300	17.500	17.675	19.871
Export	3.048	3.907	4.865	5.991
Import	8.374	10.501	12.210	14.116

Strukturdaten des türkischen Maschinenbausektors (in Mio. USD)



ArcelorMittal plant Expansion im türkischen Markt



ArcelorMittal, der größte Stahlproduzent der Welt plant die Expansion in der Türkei, um von dem gestiegenen Bedarf im Bausektor zu profitieren. „Die Türkei ist ein großartiger Markt mit einem wachsenden Bausektor“ sagte Gonzalo Urquijo, ein Mitglied der Unternehmensleitung gegenüber Reportern in Istanbul. „Wir möchten weiter investieren.“ Die türkische Stahlnachfrage ist stark gestiegen, da die Wirtschaft mit durchschnittlich 7 % in den letzten fünf Jahren gewachsen ist. Sinkende Zinsen zwischen 2002 und 2006 haben zusätzlich zu einem Bauboom beigetragen. ArcelorMittal schloss im November 2007 den Kauf von 51 % der türkischen Stahlfirma Rozak A.S. ab, die im letzten Jahr einen Umsatz in Höhe von 358 Mio. USD erzielte.



My World Projekt vor dem Abschluss

Das türkische Bauunternehmen Ağaoğlu stellt im Januar die letzten Teile seines My World-Projekts in Istanbul zum Verkauf. „My World“ besteht aus 3636 Wohnungen, die in acht Appartementkomplexen im Osten Istanbuls liegen. Insgesamt besteht das Projekt aus 34 Wohnblöcken mit insgesamt 32.000 qm und Erholungsflächen mit 154.000 qm.



Hasan Rahvalı, der Geschäftsführer der Ağaoğlu Gruppe, erklärte gegenüber den Turkish Daily News, dass der erwartete Gewinn des Projekts bei ca. 1,1 Mrd. USD liegen wird. Die Zielgruppe für das My World-Projekt besteht sowohl aus kommerziellen als auch privaten Investoren. Ursprünglich sollte das Bauvorhaben in 60 Monaten abgeschlossen werden. Nach derzeitigem Stand beendet das gesamte Projekt sogar bereits in 24 Monaten sein.



Türkische Exporte im Automobilssektor wachsen um 35 %

Die Automobilindustrie ist weiter das Zugpferd der türkischen Wirtschaft. Die Exporte im November lagen bei insgesamt 18,2 Mrd. USD mit einem Wachstum von 35 % gegenüber dem Vorjahr. Mit einem Absatz von 6,2 Mrd. USD bleibt der Automobilssektor führend beim türkischen Export. Dabei lagen PKW an erster Stelle, gefolgt von Komponenten, Einzelteilen und anderen Kraft-

fahrzeugen. In der Türkei gefertigte Kraftfahrzeuge und Komponenten werden inzwischen von 176 Ländern und autonomen Regionen importiert. Mit 3 Mrd. USD stellt Deutschland den wichtigsten Markt dar, gefolgt von Italien, Frankreich, Großbritannien und Spanien.



Türkische Automobilzulieferer profitieren vom Interesse ausländischer Investoren

Die türkische Automobil-Zuliefererindustrie erwartet in den nächsten Jahren enorme Zuwächse. Unternehmen wie Mercedes, Volkswagen und General Motors eröffnen in Kürze Einkaufsbüros. Der Sektor verzeichnet hohe Aktivitäten, aufgrund der verbesserten Qualität bei der Produktion und den Plänen einiger großer Automobilhersteller die Türkei zum Produktionshub zu machen. Während BMW nach der Eröffnung eines Einkaufsbüros bereits Verhandlungen mit Unternehmen aufgenommen

hat, sind Mercedes und General Motors gerade dabei Einkaufsbüros zu eröffnen. „Die ausländischen Firmen wollen diese Gelegenheit nicht verstreichen lassen. Mindestens 20 bis 30 Unternehmen sind in Kontakt mit ausländischen Investoren“, meint Ömer Burhanoğlu, der Vorsitzende des Automobilzuliefererverbands (TAY-SAD) zu den aktuellen Entwicklungen.